

EDITORIAL



Eric Nussbaumer
Verwaltungsratspräsident
der ADEV Energie-
genossenschaft und der
ADEV Wasserkraftwerk AG

30 Jahre ADEV

Dezentral Wärme und Strom aus erneuerbaren Energien produzieren, effizient nutzen und die Schweizer Energielandschaft nachhaltig und ökologisch verändern: Mit diesen Zielen sind wir im April 1985 als Genossenschaft mit 28 Gründungsmitgliedern unter dem Namen Arbeitsgemeinschaft für dezentrale Energieversorgung ADEV gestartet. 30 Jahre später stehen unsere Ziele mit der Energiestrategie 2050 im Parlament endlich zur Debatte. Wir waren der Zeit weit voraus, haben die erste Windturbine der Schweiz aufgestellt und die ersten Solarstromanlagen, bauten Nahwärmenetze und Blockheizkraftwerke, als diese Technologien nur etwas für Idealisten und Unentwegte waren. Heute sind wir gut aufgestellt und produzieren gemeinsam mit über 2000 Genossenschaftlern und Aktionären jährlich erneuerbaren Strom für 34 000 Personen, während die grossen Konzerne aufgrund des hohen Solar- und Windzubaues in Europa straucheln. Die erneuerbaren Energien sind Mainstream geworden, doch es bleibt noch viel zu tun. Die Energiewende steht erst am Anfang! ■

ADEV WASSERKRAFTWERK AG

STADT-KLEINWASSERKRAFTWERK
IN OLTEN IM BAU

Die ADEV Wasserkraftwerk AG baut zurzeit in Olten ein 370 kW-Kleinwasserkraftwerk mitten in der Stadt. Es wird in einen bestehenden Betonkanal eingebaut, der gleichzeitig saniert wird. Das Kraftwerk wird jährlich 1.6 Mio. Kilowattstunden Strom produzieren.



Unmittelbar beim Regionalbahnhof Hammer im Zentrum von Olten wird im Betonkanal der Dünnern ab 2016 Strom für 400 Oltener Haushalte produziert.

Das Kleinwasserkraftwerk nutzt das Wasser des Flusses Dünnern, der in diesem Bachabschnitt in einem Betonkanal fliesst. Eine Renaturierung im Zentrum von Olten ist aufgrund der Platzverhältnisse und dem Hochwasserschutz nicht möglich. Da der Kanal saniert werden muss, ergibt sich jedoch die einmalige Gelegenheit, mit minimalsten Eingriffen in die Natur diesen komplett verbauten Bachabschnitt wieder für die Produktion von sauberem Wasserstrom zu nutzen. Seit dem 14. Jahrhundert wurde das Wasser der Dünnern an verschiedenen Stellen in Olten von Mühlen und Hammerschmieden turbinert, noch heute zeugt das Restaurant Mühle davon. Die Standorte wurden im Zuge der Dünnernverbauung im letzten Jahrhundert stillgelegt.

Fast vollständig unterirdisch

Das neue Wasserkraftwerk wird in den bestehenden Betonkanal des Flussbetts der Dünnern gebaut. Bereits seit 2012 steht der Teilzonen- und Gestaltungsplan, die Alpiq erhielt damals die Baubewilligung und die Konzession. Aus diversen Gründen musste der Baubeginn aber immer wieder verschoben werden. Im Herbst 2013 hat Alpiq aufgrund einer strategischen Neuausrichtung und wirtschaftlichen Überlegungen entschieden, das Projekt nicht selber zu realisieren. 2014 sprang die ADEV in die Bresche und fand in enger und konstruktiver Zusammenarbeit mit den Behörden der

Stadt und des Kantons Solothurn Lösungen für die verschiedenen Auflagen. Schliesslich konnte sie das Projekt per 15. Oktober 2014 von der Alpiq erwerben. Bereits am 20. Oktober 2014 wurden die Bauarbeiten in Angriff genommen, um Synergien mit der Dünnernbettsanierung, die vom Kanton Solothurn ausgeführt wird, zu nutzen.

An einer Informationsveranstaltung, die die ADEV gemeinsam mit Kantons- und Stadtvertretern durchführte, wurden die Anwohner über das Bauprojekt informiert. Da das Kraftwerk fast vollständig unterirdisch gebaut wird, unterschreitet es die Grenzwerte der eidgenössischen Lärmschutzverordnung deutlich.

Strom für 400 Haushalte

Das neue Kleinwasserkraftwerk leistet einen wichtigen Beitrag zur umweltfreundlichen Stromversorgung im Zentrum von Olten. Mit den jährlich produzierten 1.6 Mio. Kilowattstunden können 400 umliegende Haushalte mit emissionsfreiem, erneuerbarem und vor Ort produziertem Strom versorgt werden. Die Bauarbeiten dauern bis Ende 2015. Spätestens im Dezember 2015 soll das neue Kraftwerk den Betrieb aufnehmen. ■

ADEV GRUPPE

ADEV GENERALVERSAMMLUNG



Am 22. Mai 2015 findet die jährliche Generalversammlung der ADEV Energiegenossenschaft und ihrer Tochtergesellschaften in Liestal im Hotel Engel statt. Roger Nordmann, Nationalrat und Präsident von Swissolar, wird als Gastredner zu unserem Jubiläum über das Spannungsfeld zwischen Marktwirtschaft und Energieversorgung sprechen. Die Einladungen werden wir den Genossenschaftlern und Aktionären rechtzeitig zustellen. Bitte merken Sie sich den Termin vor. ■

ADEV WASSERKRAFTWERK AG

ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG UND KLEINWASSERKRAFT KEIN WIDERSPRUCH

Die ADEV plant, am Doubs in Ocourt ein Kleinwasserkraftwerk in eine bestehende Schwelle zu errichten und gleichzeitig, wie gesetzlich vorgeschrieben und von der ADEV seit jeher umgesetzt, eine Fischtreppe zu bauen. Das Projekt zeigt: Kleinwasserkraft und ökologische Aufwertung eines Gewässers sind kein Widerspruch.



Vor rund 10 Jahren wurde diese Schwelle in den Richtplan des Kantons Jura als wiederzubelebender Wasserkraftwerkstandort aufgenommen.

Die ADEV stieg 2010 aus der Überzeugung in das Ocourt-Projekt ein, dass durch den Bau eines Wasserkraftwerks nicht nur sauberer Strom produziert, sondern auch die Schwelle ökologisch aufgewertet werden kann. Vor rund 10 Jahren wurde diese Schwelle in den Richtplan des Kantons Jura als wiederzubelebender Wasserkraftwerkstandort aufgenommen. Denn 1979 – ein Jahr nach der Aufnahme des Gebiets in das Bundesinventar für Landschaftsschutz BLN – wurde hier ein Kanalkraftwerk mit Restwasserstrecke stillgelegt. Die Kleinwasserkraft hat über Jahrhunderte unsere Wirtschaft geprägt und vorangebracht, ohne die Umwelt zu schädigen, und liess den folgenden Generationen uneingeschränkt ihre Gestaltungsmöglichkeiten. Im Juni 2014 ist eine neue Broschüre erschienen, in der die Vorteile der Kleinwasserkraft dargestellt werden ([siehe ADEV AKTUELL März 2014](#)).

«Roi du Doubs»

Seit beinahe 20 Jahren verfolgt Pro Natura das Ziel, dass diese Schwelle entfernt wird, bisher allerdings wegen örtlicher Opposition erfolglos. Obwohl die Restwasserstrecke aufgrund der Stilllegung nicht mehr vorhanden ist, können nach wie vor keine Fische wandern, auch nicht der Apron, der Fisch, der auch «Roi du Doubs» genannt wird. Mit dem neuen Projekt wird die ökologische Situation massiv verbessert: Beim Umbau der Schwelle zum Wasserkraftwerk wird gleichzeitig eine Fischtreppe erstellt, die erst noch durch die örtliche Stromproduktion finanziert wird. Der Strom fliesst ins Niederspannungsnetz und wird in der Region verbraucht. ■

ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

43% MEHR SOLARSTROM IM 2014

Mehr Sonnenschein und der Anlagezubau Ende 2013 brachten der ADEV Solarstrom AG 9.8 Mio. Kilowattstunden Solarstrom, ein Anstieg gegenüber 2013 um 43%. Die ADEV Gruppe steigerte die Stromproduktion gegenüber 2014 um 16% auf insgesamt 33.9 Mio. Kilowattstunden. Eine Herausforderung ist jedoch die aktuelle Euro-Franken-Währungskurssituation, die zu einmaligen Einbussen führen wird.

Dank den beiden neuen Wasserkraftwerken Moosbrunnen verzeichnete auch die ADEV Wasserkraftwerk AG trotz des nicht besonders guten Wasserjahrs 2014 mit 15 Mio. Kilowattstunden ein Plus von 16%. Die Anlagen in Münster produzierten auf Grund historisch tiefer Niederschläge lediglich 60% der geplanten Werte. Unterdurchschnittlich war auch die Produktion der ADEV Windkraft AG: 6.8 Mio. Kilowattstunden betrug der Windertrag, lediglich 2% mehr als im ebenfalls unterdurchschnittlichen 2013. Am meisten produzieren die Windturbinen in den Wintermonaten, dann wenn die Stromnachfrage am höchsten ist. Da 2014 gemäss Meteo Schweiz gemeinsam mit 2011 das wärmste überhaupt gemessene Jahr war, erstaunt es nicht, dass die Wärmeproduktion der ADEV Ökowärme AG um 14% auf 10.2 Mio. Kilowattstunden sank.

Auswirkungen des Franken-Euro-Wechselkurses

Die Aufhebung der Wechselkursuntergrenze von 1.20 CHF/EUR durch die Nationalbank hat den CHF/EUR-Kurs praktisch auf Parität 1:1 absinken lassen. Diese Massnahme der Nationalbank hat einmalige negative Auswirkungen auf die ADEV Gruppe, vor allem auf die Auslandstätigkeiten der ADEV Wasserkraftwerk AG und der ADEV Solarstrom AG. Nach dem ersten CHF/EUR-Schock 2010, als der Kurs von 1.55 auf 1.20 CHF fiel und die Nationalbank diese neue Untergrenze festlegte, hat der Verwaltungsrat beschlossen, die Währungsdifferenz nicht in einem Jahr, sondern verteilt auf die nächsten Jahre abzuschreiben und hat dies in den Geschäftsberichten und an den Generalversammlungen jeweils kommuniziert.

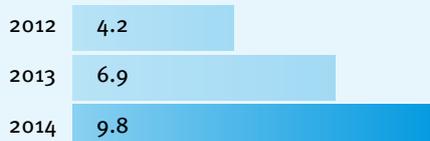
Nach dem unerwarteten aktuellen Entscheid der Nationalbank im Januar 2015 muss die noch nicht vorgenommene Korrektur der Währungskursdifferenz nun sofort erfolgen, da nicht anzunehmen ist, dass der Kurs über 1.20 CHF/

EUR steigen wird. Die Talfahrt des Euro wirkt sich vor allem auf die ADEV force hydrauliques SAS aus und wird einmalige negative Auswirkungen auf die Muttergesellschaft ADEV Wasserkraftwerk AG haben. ■

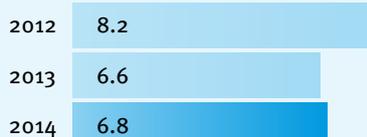
JAHRESPRODUKTION IM VERGLEICH

Angaben in Mio. kWh

Solarstrom



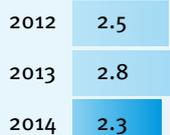
Windstrom



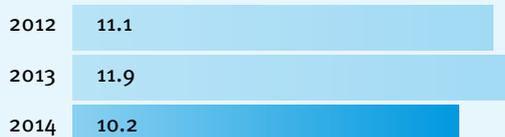
Wasserstrom



Strom aus BHKW



Wärme aus Biomasse und BHKW



ADEV SOLARSTROM AG

PLUS 1.4 MW PHOTOVOLTAIKLEISTUNG

2014 nahm die ADEV knapp 0.6 MW Photovoltaikleistung in Betrieb, deutlich weniger als im letzten ADEV AKTUELL angekündigt. Einige Anlagen, deren Inbetriebnahme auf Ende Dezember 2014 geplant war, wurden wegen der kostendeckenden Einspeisevergütung (KEV) auf das neue Jahr verschoben. Dadurch können sie ein zusätzliches Kalenderjahr von der KEV profitieren. Die gesamte neu installierte Leistung beläuft sich so auf knapp 1.4 MW.

Photovoltaikanlage	Inbetriebnahme	Leistung kW
Reitenbacherhof, Fehraltorf ZH	03/14	79
Stadhalle, Sursee LU	10/14	199
Bethesda Spital, Basel	10/14	100
BBZW, Emmenbrücke LU	10/14	193
TOTAL 2014		571
BBZW Sporthalle, Sursee LU	1/15	115
BBZW Hauptgebäude, Sursee LU	1/15	119
Sportanlage Im Brüel, Allschwil BL	1/15	65
Hanro Hauptbau, Liestal BL	3/15	140
KDL Ruchen, Eiken AG	3/15	210
Hinterberg, Bretzwil BL	3/15	132
TOTAL		781
Total 2014 + Total 2015 (bis einschliesslich März 2015)		1 353

POLITIK

ENERGIESTRATEGIE 2050 IM PARLAMENT

Der Nationalrat hat im Herbst Farbe bekannt und Pflöcke zur Energiestrategie 2050 eingeschlagen. So soll das Finanzierungssystem für den Zubau erneuerbarer Energien (KEV) weiterentwickelt und optimiert werden. Ziel ist es, die erneuerbaren Energien zügig an den Markt heranzuführen. Das neue Einspeiseprämien-System sorgt mit der Kombination von Einspeiseprämie und Einnahmen aus dem Stromverkauf für die in der Zukunft erforderliche Investitionssicherheit. Damit u. a. die 36 000 erneuerbaren Energieanlagen, die bereits heute auf der KEV-Warteliste stehen, auch tatsächlich realisiert werden können, hat der Nationalrat richtigweise auch einer

moderaten Erhöhung der KEV auf 2.3 Rp./Kilowattstunde zugestimmt. Doch die Debatte ist noch weit vom Ziel entfernt, bis Mitte Jahr behandelt die Kommission für Umwelt, Raumplanung und Energie des Ständerats (UREK-S) das Paket. Leider sitzen in der UREK-S kaum versierte Energiepolitiker wie in ihrem Pendant des Nationalrats. Voraussichtlich wird der Ständerat in der Herbstsession die Vorlage debattieren, was auch der ausdrückliche Wunsch von Bundesrätin Doris Leuthard ist. Zudem ist mit dem Referendum zu rechnen, das 2016 von uns viel Überzeugungsarbeit fordern wird. ■

KEV

KEV für Photovoltaik:

weitere Absenkung um über 20%

Die kostendeckende Einspeisevergütung für Photovoltaikanlagen wird 2015 nochmals in zwei Schritten gekürzt: Ab dem 1. April um 13% und ab 1. Oktober um weitere 8%. Diese erneute deutliche Absenkung wird den Markt von grösseren Anlagen zu kleineren verschieben: Immer mehr Hausbesitzer werden die Eigenverbrauchsregelung für Anlagen bis 30 kW nutzen, beziehungsweise auf die Einmalvergütung setzen, da grössere Anlagen kaum noch wirtschaftlich umzusetzen sind. Damit werden sich die Möglichkeiten für den Anlagebau der ADEV Solarstrom AG verringern. ■

ADEV ENERGIEGENOSSENSCHAFT

30 Jahre für die Energiewende – unsere Jubiläumsanlässe

Kaum haben wir das 25-Jahr-Jubiläum gefeiert, steht schon das 30-jährige an! Anlässlich des Jubiläums lassen wir unsere beliebten Besichtigungstouren wieder aufleben: Am 24. April geht es ins Elsass, dort besichtigen wir drei Kleinwasserkraftwerke in Münster. Am 19. Juni planen wir eine Schweizer Tour von Arlesheim über St. Brais und Grenchen nach Moosbrunnen. Die Einladungen an die Aktionäre folgen noch vor Ostern. Für die Genossenschafter steigt am 6. und 7. November je ein Kabarettabend zum Thema «Grünes Geld» in Liestal.

Herausgeberin

ADEV Energiegenossenschaft

Kasernenstrasse 63

Postfach 550

CH-4410 Liestal

Telefon +41 61 927 20 30

Fax +41 61 927 20 49

info@adev.ch | www.adev.ch